

Bericht und Abänderungsantrag

des Finanz-, Budget- und Haushaltsausschusses und des Agrarausschusses über den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Markus Ulram, DI Dipl.-Päd. Carina Laschober-Luif, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung (Beilage 666) betreffend regionale Produkte in landesnahen und landeseigenen Küchen (Zahl 22 - 488) (Beilage 716).

Der Finanz-, Budget- und Haushaltsausschuss und der Agrarausschuss haben den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Markus Ulram, DI Dipl.-Päd. Carina Laschober-Luif, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend regionale Produkte in landesnahen und landeseigenen Küchen, in ihrer 02. gemeinsamen Sitzung am Mittwoch, dem 28. April 2021, beraten.

Landtagsabgeordneter Walter Temmel wurde zum Berichterstatter gewählt.

Nach seinem Bericht stellte Landtagsabgeordneter Walter Temmel den Antrag, dem Landtag zu empfehlen, dem gegenständlichen EntschlieÙungsantrag die verfassungsmäßige Zustimmung zu erteilen.

Am Ende der Wortmeldung der Landtagsabgeordneten Rita Stenger, BEd stellte dieser einen Abänderungsantrag.

Bei der anschließenden Abstimmung wurde der von der Landtagsabgeordneten Rita Stenger, BEd gestellte Abänderungsantrag mehrheitlich (SPÖ gegen ÖVP und FPÖ) angenommen.

Der Finanz-, Budget- und Haushaltsausschuss und der Agrarausschuss stellen daher den Antrag, der Landtag wolle den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Markus Ulram, DI Dipl.-Päd. Carina Laschober-Luif, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend regionale Produkte in landesnahen und landeseigenen Küchen, unter Einbezug der von der Landtagsabgeordneten Rita Stenger, BEd beantragten und in der Beilage ersichtlichen Abänderungen, die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Eisenstadt, am 28. April 2021

Der Berichterstatter:

Walter Temmel eh.

Der Obmann-Stellvertreter des Finanz-, Budget- und Haushaltsausschusses
als Vorsitzender der gemeinsamen Sitzung:
Gerhard Hutter eh.

*Frau
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
Verena Dunst
Landhaus
7000 Eisenstadt*

Eisenstadt, am 28. April 2021

Abänderungsantrag

**der Landtagsabgeordneten Robert Hergovich, Gerhard Bachmann,
Kolleginnen und Kollegen zum selbständigen Antrag, 22 – 488, welcher
abgeändert wird wie folgt:**

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

des Burgenländischen Landtages vom betreffend Bio-Essen in landes- und landesnahen Bereich

Im Burgenland wächst unter der Bevölkerung das Bewusstsein über den Wert der biologischen Landwirtschaft und derer Produkte. Dies hat sowohl ökologische wie auch gesundheitliche Aspekte. Denn biologische Landwirtschaft trägt maßgeblich zu Klimaschutz, Erhaltung der Artenvielfalt und Pflege der Naturlandschaft bei und garantiert artgerechte Tierhaltung. Es liegt daher auch im Interesse des Landes, sowohl Biolandwirtschaft als auch die Verpflegung mit Bio-Nahrungsmitteln zu fördern und im eigenen Wirkungsbereich die entsprechenden Maßnahmen zu setzen. Wesentliche gesundheitliche und ökologische Komponenten in der Versorgung in öffentlichen Einrichtungen stellen Qualität und Menge der Fleischwaren dar, die im Rahmen der Gemeinschaftsverpflegung in burgenländischen Kindergärten und Tagesheimen verarbeitet werden. Auch aus Tierschutzperspektive sind daher Fleischprodukte aus industrieller Tierhaltung nach Möglichkeit zu vermeiden.

Heimische Lebensmittel sind eine enorme Chance für Umwelt, Klima und den österreichischen Arbeitsmarkt. Auf dem Lebensmittelsektor kann das Burgenland bei der Beschaffung auf beste heimische Qualität und Vielfalt der Produkte unserer burgenländischen Landwirte zurückgreifen. Durch den Einsatz dieser Erzeugnisse wird nicht nur die Qualität gesteigert, sondern auch die regionale Wirtschaft gestärkt und der Erhalt der heimischen Landwirtschaft gesichert.

Im Burgenland wirtschaften knapp 1000 Betriebe nach den Grundsätzen der Biologischen Landwirtschaft und bieten ein breites Angebot an hochwertigen regionalen Lebensmitteln an. Es soll daher im eigenen Wirkungsbereich des Landes bei Bio-Produkten nach Maßgabe der Leistbarkeit und Verfügbarkeit mit gutem Beispiel vorangegangen werden.

Das Burgenland soll österreichweit eine Modellregion für die Verknüpfung von Bio und Regionalität werden. Die fortlaufende Erhöhung des Bioanteils im Essen von Schulen, Kindergärten und Spitälern sowie der Aufbau einer eigenen Bio-Vermarktungsgesellschaft im Burgenland werden neue Absatzmärkte für die heimischen Landwirte schaffen. Um eine nachhaltige Versorgung der burgenländischen Bevölkerung mit biologischen und regionalen Lebensmitteln sicherzustellen, sollen kurze Versorgungsketten in der Produktion und Vermarktung von Bio-Lebensmitteln aufgebaut werden. Durch den Wegfall von Zwischenhändlern können den Endverbrauchern hochwertige, biologische Lebensmittel zu fairen Preisen angeboten werden.

In einem ersten Schritt müssen kurze Versorgungsketten für burgenländische Bio-Erzeugnisse zwischen Produzenten und Gemeinschaftsverpflegung (Kindergärten, Schulen, landesnahe Betriebe etc.) realisiert werden, um einen fairen und wettbewerbsfähigen Preis zu erzielen. In weiterer Folge muss die

Vermarktungsgesellschaft auch gegenüber Endverbrauchern aktiv auftreten, etwa im Rahmen von 24-Stunden-Automatenshops im Burgenland, um sich am Absatzmarkt zu etablieren. Darüber hinaus sollen auch im benachbarten urbanen Raum solche 24-Stunden-Automatenshops entstehen, um die burgenländischen Bio-Produkte auch überregional anbieten zu können.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, im landes- und landesnahen Bereich bei Beschaffung weiterhin die Regionalität in Bioqualität zu forcieren. Im Lebensmittelbereich soll nach Maßgabe der Leistbarkeit und Verfügbarkeit verstärkt auf Produkte aus biologischer Landwirtschaft zurückgegriffen werden.